

Rückert, Friedrich: Die deutsche Eiche (1827)

- 1 Wie ihr zu dem Wahn gekommen,
- 2 Deutsche, daß für euern Baum
- 3 Ihr die Eich' habt angenommen,
- 4 Zu begreifen weiß ich's kaum.

- 5 Sie ein Bild von euerm Reiche?
- 6 Welch ein krüpplig Jammerbild!
- 7 Denn verkümmert wie die Eiche
- 8 Wächst kein Baum im Lenzgefeld

- 9 Warum nicht, die höher strebet,
- 10 Buche mit dem Riesenschaft;
- 11 Oder die so zierlich schwebet,
- 12 Birke, säuselnd geisterhaft?

- 13 Beide, die dem Blick zu Troste
- 14 Schmückt der Lenz mit frühstem Laub,
- 15 Das nicht zittert vor dem Froste,
- 16 Dem die Eiche wird zum Raub.

- 17 Und dann nagt der Maienkäfer
- 18 Scharf dem Maienfroste nach;
- 19 Und dem armen deutschen Schäfer
- 20 Bleibt ein spärlich Schattendach;

- 21 Wo im hohen Sommergrase,
- 22 Hohes träumend, er sich streckt;
- 23 Bis im Herbstwind auf die Nase

24 Fallend ihn die Eichel weckt.

(Lyrikkompass: Die deutsche Eiche. Abgerufen am 03.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/46996>)